

Wo Siegfried den Drachen besiegte

Club für Bildung und Freizeit Koblenz hat einen Tagesausflug zum Drachenfels bei Königswinter unternommen

Koblenz

Eine Gruppe von 28 Mitgliedern des Clubs für Bildung und Freizeit Koblenz unternahm eine Tagesfahrt zum Drachenfels bei Königswinter. Der 321 Meter hohe Berg, der Teil des Siebengebirges zwischen Königswinter und Bad Honnef ist, erstrahlte an diesem Tag in herrlichem Sonnenschein. Das Tagesprogramm begann mit einer landschaftlich sehr eindrucksvollen Bergfahrt mit der historischen Zahnradbahn bis zu deren Mittelstation. Hier wurde das Schloss Drachenburg in einer einstündigen Führung besichtigt. Das durch Stephan Freiherr von Starter von 1882 bis 1884 erbaute Schloss wurde restauriert und remöbliert. Durch die prachtvolle Innenausstattung erlebt der Besucher die Wohnkultur des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Nach wunderschönen Ausblicken ins Rheintal, sogar bis zum Kölner Dom, konnte die



Gruppe eine wohlverdiente Mittagspause im nahe gelegenen Winzerhäuschen genießen. Frisch gestärkt und ausgeruht besuchten die Ausflügler die nahe gelegene Nibelungenhalle.

Diese wurde 1913 zum Gedenken an den 100. Geburtstag Richard Wagners erbaut. Im Inneren werden die Wände von zwölf großformatigen Gemälden bedeckt, welche an die Nibelungensage erinnern. Noch

lebt die Sage in den Köpfen der Menschen, dass hier oben im Siebengebirge Siegfried den Kampf mit dem Drachen, der die Königstochter bewachte, bestanden und den Drachen besiegt hatte.

Am Ausgang der Halle kommt man durch einen Tunnel zu einem 14 Meter langen Betondrachen. Nach dem kunsthistorischen Erlebnis in der Nibelungenhalle wurde das Tagesprogramm mit der Wei-

terfahrt mit der Zahnradbahn zum Aussichtsplateau fortgesetzt. Das Drachenfelsplateau ist eines der meistbesuchten Naherholungsziele im Rheinland und bietet nicht nur weite Ausblicke ins Rheintal bis nach Unkel und zu dem gegenüberliegenden Rolandsbogen, sondern auch auf die Hügel des Siebengebirges.

Einige der Teilnehmer erklimmen zu Fuß die noch höher gelegene Ruine Drachen-

fels. Die ursprüngliche Burg wurde im 12. Jahrhundert erbaut und 1634 im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Die Gruppe fand auf dem bis 2013 neu gestalteten Aussichtsplateau wieder zusammen.

Nachdem man sich auf der Terrasse mit Kaffee und Kuchen verwöhnen ließ, traten die Ausflügler mit vielen interessanten Eindrücken gut gelaunt die Heimreise nach Koblenz an.

Gabriele Randau

Koblenz aus der Sicht von Betriebs- und Personalräten

Besuchsreise: Gespräche brachten für alle Beteiligten interessante Erkenntnisse

Koblenz

Im Rahmen ihrer Besuchsreise „Koblenz aus der Sicht von Betriebs- und Personalräten“ konnte die Koblenzer Landtagsabgeordnete Anna Köbberling wertvolle Informationen für ihre Arbeit sammeln und wichtige Themen mit den Vertretern der Arbeitnehmer ansprechen. „In allen Gesprächsrunden spielten die Themen Arbeitsplatzsicherheit, Fachkräftesicherung, Gesundheitsmanagement und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf die zentrale Rolle“, so Köbberling nach dem Ende der Besuchsreihe. Köbberling hatte bei ihrer Herbstreise in den Parlamentsferien die Betriebs- und Personalräte von sieben der mitarbeiterstärksten Arbeitgeber in Koblenz besucht, die zudem ein breites Spektrum der

örtlichen Wirtschaftsstruktur abbilden.

Die Betriebs- und Personalräte vertreten im Rahmen der Sozialpartnerschaft die Interessen der Arbeitnehmer. In allen Gesprächen wurde Köbberling berichtet, dass das Verhältnis zur Arbeitgeberseite weitgehend konfliktfrei ist. Die Geschäftsführung beziehungsweise Leitung der Institution unterstützt größtenteils die Arbeit der Arbeitnehmervertretung, da von ihr Interessen gebündelt, artikuliert und auf Augenhöhe verhandelt werden. Natürlich müssen dabei manchmal Kompromisse eingegangen werden. Einzig im Bundeswehrzentral-Krankenhaus war man mit der Unterstützung der Betriebsratsarbeit durch die Bundeswehr nicht rundherum zufrieden. Köbberling versprach, hier in Berlin nachzuhaken. Es gab

aber auch Unterschiede: Während in den besuchten Betrieben des produzierenden Gewerbes (Aleris und Stabilus) die Sicherung von Arbeitsplätzen in Koblenz im Vordergrund steht, sorgt sich der Dienstleistungsbereich eher um den Fachkräftenachwuchs.

Schon fast dramatisch sieht es bei der Stadtverwaltung Koblenz aus: „Jeder frei werdende Arbeitsplatz kann sofort nachbesetzt werden – aber oftmals fehlen die geeigneten Leute“, teilte der Personalratsvorsitzende Wilfried Portugall mit. Auch bei der Debeka und in den Krankenhäusern ist spürbar, dass die Zahl der geeigneten Fachkräfte zurückgeht. Insgesamt ist das Angebot an Arbeitsplätzen und -kräften aus Sicht aller Arbeitnehmervertreter in Koblenz aber gut. Jede Einrichtung bemüht sich, durch



Vereinbarungen zur Work-Life-Balance die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Einrichtung von Betriebs-Kitas zu, die entweder (wie beim Kemperhof und dem BwZK) bereits vorhanden oder in Planung sind. „Insgesamt kann ich ein positives Resümee meiner Herbstreise ziehen, da mein Ziel erreicht wurde, die Anliegen und Themen der Arbeitnehmerseite in Koblenz kennenzulernen“, bilanzierte Anna Köbberling. Zugleich

kündigte sie an, auch zukünftig in den Parlamentsferien Besuchsreisen mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren durchführen zu wollen. In den Osterferien ist eine Reise „Koblenz aus der Sicht von Unternehmensleitungen“ geplant.

Bis dahin wird die Abgeordnete aber natürlich nicht untätig bleiben, sondern bei ihren Besuchen und im Rahmen ihrer Sprechstunden jederzeit ein offenes Ohr für die Belange der Menschen ihrer Heimatstadt haben.